



Dienstag, 19. September 2023

Unbewilligte Bauten sind keine Seltenheit

Wie geht man mit Bausündern um, die die Vorgaben aus dem Bebauungsplan missachten? / Hitzige Diskussion im Stadtrat

Otterndorf . Was tun, wenn sich Bauherren und Grundstücksbesitzer nicht an die im Bebauungsplan festgelegten Bestimmungen halten? Bei dieser Frage gehen die Meinungen in der Otterndorfer Politik auseinander. Während sich die SPD/Grünen-Gruppe für eine stärkere Überprüfung möglicher Verstöße einsetzt, halten CDU und die FDP die Kontrollen für unangemessen und - angesichts der Personallage im Bauamt - undurchführbar. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Thomas Bullwinkel spricht gar von einer „Stasi-Vorlage“.

Der Punkt stand gar nicht auf der Tagesordnung, beherrschte aber die kommunalpolitische Diskussion in der jüngsten Stadtratssitzung: Wie geht man mit Umwelt- und Bausündern um, die auf ihren Grundstücken die Vorgaben aus dem Bebauungsplan missachten?

Das Thema war vor einigen Monaten aufgeploppt, als bei der Abnahme des Baugebiets „Am Medembogen I“ diverse Verstöße gegen die Vorschriften des Bebauungsplanes Nr. 84 „Am Medembogen“ festgestellt wurden. Und nicht nur dort sind Missstände zu beobachten: Auch die wild blinkenden Werbeanlagen in der Altstadt und die sich noch immer ausbreitenden (und doch längst verbotenen) Schottergärten sind vielen Stadtvertretern ein Dorn im Auge.

Diese drei baulichen Missstände hat die Verwaltung in der Sitzungsvorlage 075/11/2023 zusammengefasst. Der Stadtdirektor wird darin beauftragt, die Einhaltung der Vorschriften „je nach zur Verfügung stehender Kapazität der Verwaltung“ prüfen zu lassen und festgestellte Verstöße an das Bauaufsichtsamt des Landkreises weiterzumelden. Bevor die Verstöße an den Landkreis gemeldet werden, sollen die Betroffenen über den Sachverhalt informiert werden und Gelegenheit bekommen, den Verstoß zu beseitigen, heißt es in der zwischen den Parteien umstrittenen Vorlage.

Im nicht öffentlich tagenden Verwaltungsausschuss hatte die SPD/Grünen-Mehrheit den Verwaltungsvorschlag durchgesetzt - zum Missfallen der CDU/FDP-Gruppe. Eigentlich sei abgesprochen gewesen, das Thema im Stadtrat zu diskutieren. „So etwas darf nicht unter den Tisch

gekehrt werden“, wurde der CDU-Fraktionschef Thomas Bullwinkel deutlich. Er befürchtet, dass sich Nachbarn künftig gegenseitig anzeigen werden. Ein Klima des Misstrauens sei die Folge. Von Mitbürgern werde diese Regelung daher bereits als „Stasi-Vorlage“ kritisiert, berichtete Bullwinkel. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Malte Hinck zeigte sich angesichts der Wortwahl empört. „Das ist ein Schlag ins Gesicht derer, die wirklich unter der Stasi gelitten haben“, sagte Hinck. Er verdeutlichte noch einmal, dass alle Grundstückseigentümer über festgestellte Verstöße informiert werden, bevor eine Meldung an den Landkreis gehe. Ihnen werde eine großzügige Frist eingeräumt, den Mangel zu beseitigen.

Entscheidung im stillenKämmerlein durchgeboxt

Carsten Nickel (FDP) hält eine Aufklärungskampagne über die Vorschriften für sinnvoller: „Wenn das nicht klappt, kann man ja immer noch energischer auftreten.“ Er kritisierte, dass die Entscheidung „im stillen Kämmerlein“ durchgeboxt worden sei. Mit der von der SPD und den Grünen propagierten Bürgernähe habe das nicht viel zu tun.

„Es geht darum, das Recht durchzusetzen“, stellte Bürgermeister Claus Johannßen (SPD) klar. Das sei man auch all denen schuldig, die sich an die Vorschriften des Bebauungsplans halten.

Bianca Schedler (CDU) sieht die Zuständigkeit eindeutig beim Bauaufsichtsamt des Landkreises Cuxhaven und nicht bei der Stadt Otterndorf. „Ich weiß nicht, warum sich die Stadt eine Aufgabe heranzieht, für die sie gar nicht zuständig ist“, kritisierte die Ratsfrau. Angesichts der schwierigen Personallage im Bauamt der Samtgemeinde Land Hadeln seien systematische Kontrollen gar nicht möglich.

Stadtdirektor Frank Thielebeule räumte ein, dass die Überprüfungen der Bauvorschriften für die Samtgemeindeverwaltung eine „zusätzliche Aufgabe“ seien. Sie sollen Hand in Hand mit dem Landkreis Cuxhaven erfolgen. (man)